

Chronik der Heiligen Corona in Bayern

Die Heilige Corona/Stefanida trat unerwartet mit neuer Aktualität in das liturgische Leben unserer Griechisch-Orthodoxen Kirche und wurde den Gläubigen anlässlich der ausgebrochenen Corona-Pandemie in Deutschland, und insbesondere in Bayern, wieder ins Gedächtnis gerufen.

Die Heilige Corona hat zusammen mit den Märtyrern Minas, Victor und Vincentius nach ihrer furchtbaren Leidensgeschichte den Märtyrertod erlitten. Als 16-Jährige musste sie zusehen, wie ihr Ehemann Victor seines Glaubens wegen umgebracht wurde und sie selbst wurde gleichfalls zum Tode verurteilt. Ihre Mörder befestigten die Spitzen zweier Palmen aneinander und banden ihre gefesselten Hände daran. Als die Palmen voneinander getrennt wurden und zurückschnellten wurde ihr Körper dabei in Stücke gerissen.

Die Heilige Corona wird in der Orthodoxen Kirche am 11. November, gemeinsam mit den drei weiteren oben genannten Märtyrern, geehrt, während in der römisch-katholischen Kirche der 14. Mai ihr Namenstag ist.

In Deutschland und Österreich gibt es mehrere Kirchen zu Ehren der Heiligen Corona und zwei Städte in Österreich tragen ebenfalls ihren Namen. In Bayern gibt es in Arget, in der Nähe von München, eine Kapelle der Heiligen Corona, die im Jahre 1648 erbaut wurde. Zu ihrer Entstehung gibt es folgende Geschichte:

1599 fand ein Ehepaar in Arget ein nicht näher beschriebenes Holzbild und nahm es mit zu sich nach Hause. Dort blieb es aber nicht lange, sondern gelangte auf wundersame Weise immer wieder zurück an den Fundort. 1648 wurde deshalb an diesem Platz mit dem Bau des Kirchleins begonnen. In Arget uferte ihre Verehrung über die Jahre derart aus, dass der zuständige Pfarrer pikiert notierte: "Die Jungen trinken, tanzen und springen, raufen und schlagen." 1807 hatte er genug von diesen Auswüchsen und ließ die Kapelle abreißen. Die Steine riss sich derweil der Wirt von Arget unter den Nagel und errichtete davon einen Schweinestall. Die Zucht soll aber unter keinem guten Stern gestanden haben, so dass er es bald wieder sein ließ und die Steine für den Wiederaufbau der Kapelle zur Verfügung stellte. Dieser begann um 1820. Komplett renoviert wurde die Kapelle zuletzt 1986. Gelegentlich finden noch Maiandachten dort statt, ist doch das Fest der Märtyrerin am 14. Mai.
(Quelle DOMRADIO.DE)



Foto_001.jpg



Foto_002.jpg

Im Inneren der Kapelle befindet sich ein Holzaltar mit Abbildungen der Märtyrerin. An der östlichen Außenwand der kleinen Kapelle gibt es eine Nische mit folgendem Text:

"Müder Wanderer stehe still, mach bei Sankt Corona Rast. Dich im Gebet ihr fromm empfiehl, wenn Du manch Kummer und Sorgen hast".



Foto_003.jpg



Foto_004.jpg

Die Heilige Corona gilt als Beschützerin der Gläubigen gegen Epidemien und bei finanziellen Sorgen und Geldangelegenheiten.

Als die Corona-Pandemie in Bayern ausbrach haben die in München tätigen Geistlichen der Griechisch-Orthodoxen Metropole von Deutschland, Erzpriester Apostolos Malamoussis und Erzpriester Georgios Vlatsis, die St. Corona-Kapelle in Arget bei Sauerlach besucht und dort ein orthodoxes Bittgebet für die Genesung und Heilung der an Corona-Virus erkrankten Menschen und für die rasche Eindämmung der Krankheit gesprochen.



Foto_005.jpg



Foto_006.jpg

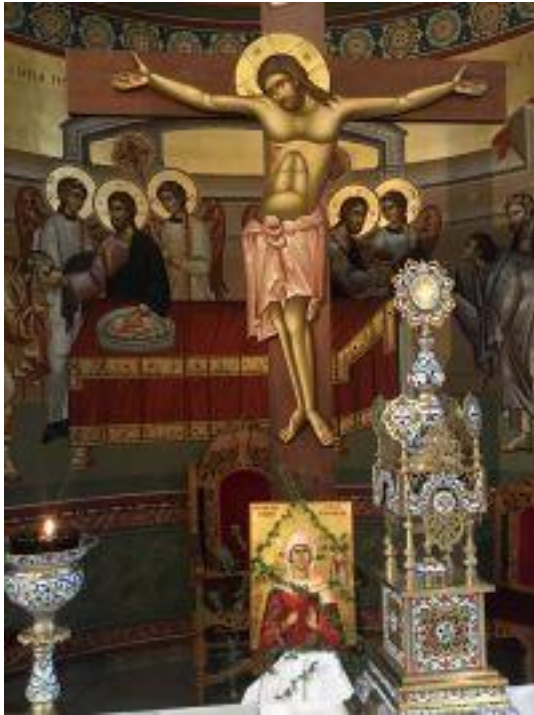


Foto_007.jpg

Erzpriester Apostolos Malamoussis beauftragte daraufhin spontan den Ikonenmaler Herrn Paschalis Dougalis, der in München lebt und arbeitet und zudem als Kantor in der Griechisch-Orthodoxen Allerheiligenkirche München tätig ist, eine Ikone der Heiligen Corona nach dem griechisch-orthodoxen Ritus zu malen. Diese Ikone wurde innerhalb von drei Tagen fertig gestellt und den Priestern der Griechisch-Orthodoxen Allerheiligenkirchengemeinde in München, Archimandrit Georgios Siomos, Erzpriester Apostolos Malamoussis und Erzpriester Georgios Vletsis, übergeben. Die Priester stellten die Ikone mit Gebeten und Hymnen für ihre Segnung auf dem Altar auf. In absehbarer Zeit wird die Übergabe an die St. Corona-Kapelle in Arget erfolgen.



Foto_008.jpg



Foto_009.jpg



Foto_010.jpg

Es ist bisher einmaliges Ereignis, dass eine Ikone der Heiligen Corona in Deutschland nach griechisch-orthodoxem Ritus gemalt und in München geweiht wird.



Foto_011.jpg



Foto_012.jpg

Einige griechisch-orthodoxe Familien in München haben mit ihren großzügigen Spenden die Kosten für das Malen der Ikone der Heiligen Corona samt der Fertigung des handgeschnitzten Holzrahmens übernommen.

Die Namen der Spender wurden auf der Rückseite der Ikone verewigt, als ein immerwährendes Zeugnis ihrer Gebete für einen kontinuierlich anhaltenden Schutz der Heiligen. Dies ist ein weiteres Symbol des orthodoxen Lebens und Spiritualität in Bayern.

Erzpriester Konstantinos Miron, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland und Vorsteher der Gemeinde der Griechisch-Orthodoxen Metropole von Deutschland in Köln, hat spontan einen Hymnus zu Ehren der Heiligen Corona verfasst.



Foto_013.jpg

Eine besonders charakteristische und erwähnenswerte Tatsache ist, dass die großen bayerischen Zeitungen sich ausführlich mit dieser orthodoxen Initiative in der St. Corona Kapelle in Arget und den orthodoxen Beitrag zu einem ökumenischen Zusammenschluss für die Bekämpfung der Pandemie befasst haben:

- Die **Süddeutsche Zeitung (SZ)** hat innerhalb einer Woche vier verschiedene Artikel zu diesem Ereignis mit folgenden Titeln veröffentlicht: „St. Corona, bitte für uns!“ (19.03.2020), „Das Beten schadet nix“ (21./22.03.2020), „Von Palmen zerrissen“ (26.03.2020) und „Heilige, hilf“ (27.03.2020).
- Der **Münchner Merkur (MM)** veröffentlichte den Artikel „Die Heilige Corona hat eine Kapelle in Sauerlach – Orthodoxe stiften Ikone“ (03.04.2020).

Beide Zeitungen erwähnen in ihren ausführlichen Reportagen die Geschichte über das Martyrium der Heiligen Corona, die Geschichte über die Entstehung der St. Corona-Kapelle in Arget, das Gebet beider Erzpriester in der Kapelle und die Anfertigung der orthodoxen Ikone der Hl. Corona sowie ihre Schenkung an die Kapelle in Arget.

Das katholische Medienhaus Sankt Michaelsbund in München hat zudem zwei Videoreportagen über die Heilige Corona, den Beitrag unserer Kirche zu Ehren der Heiligen und zur Bekämpfung des Virus veröffentlicht. Die beiden Beiträge mit dem Titel „Corona

Kapelle Arget“ und „Namenstag Heilige Corona“ wurden von Axel Mölkner-Kappl gedreht und sind abrufbar auf der Seite mk online des Sankt Michaelsbund unter dem Link:

<https://kircheinbayern.de/mediathek/index.html/kirche-in-bayern-ausgabe-19042020/fd5e591c-9314-42bf-9913-5e75667216a2?mode=detail>

https://mk-online.de/meldung/heilige-corona-bitte-fuer-uns.html?tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=d587412b50f6c9e3d71f692dd97932d4

sowie auf der Homepage: <https://bild-schoen-medien.de/>.

Die Katholische Nachrichten-Agentur (KNA) und mehrere Kirchenzeitungen der katholischen Bistümer in Deutschland sowie Zeitungen in verschiedenen Bundesländern haben diesbezüglich Artikel herausgegeben. Auch das Konfessionskundliche Institut in Frankfurt hat im Artikel „Die Kirchen und die Corona-Krise (8): Aus der katholisch-orthodoxen Ökumene – Die heilige Corona“ vom 22.04.2020 über das Gebet in der Arget-Kapelle berichtet.

Der von der Bayerischen Einigung e.V. und der Bayerischen Volksstiftung herausgegebene „Bayernspiegel“ hat zudem in seiner letzten Ausgabe über die Ereignisse mit Text und Fotos informiert.

Es war für uns eine große Ehre und Freude, dass der Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen, Kardinal Kurt Koch, in seiner Mail vom 05.04.2020 lobende Worte über unseren Einsatz zu diesem Thema geäußert hat.

Die Medien in Griechenland haben ebenfalls ausführlich darübergeschrieben, wie zum Beispiel die Zeitungen ... und eine große Zahl von kirchlichen und anderen sozialen Homepages in Griechenland und darüber hinaus.

Auf Internetseiten aus Venedig und Verona findet man auch einen ausführlichen Artikel über die Heilige Corona auf Italienisch mit dem Titel „C'è il Corona virus, ma, c'è anche ‚Santa Corona‘“, in dem das Gebet unserer beiden orthodoxen Erzpriester in Arget und die Geschichte der Kapelle erwähnt wird.

Am 14. Mai, dem Gedenktag der Heiligen Corona, fand ein Gebet in der Kapelle zu Arget mit dem katholischen Pfarrer Josef Steinberger und Erzpriester Apostolos Malamoussis statt. Bei dieser Begegnung wurde die Ikone zur Ansicht für Herrn Pfarrer Steinberger mitgebracht, um gemeinsam eine geeignete Stelle für ihre Aufbewahrung auszusuchen.



Foto_014.jpg



Foto_015.jpg



Foto_016.jpg



Foto_017.jpg



Foto_018.jpg



Foto_019.jpg



Foto_020.jpg

Der Betreiber der Internetseite Bavariagr.de, Herr Nikolaus Skritlis, war beim Gebet unserer Kirche in der Sankt Corona-Kapelle am 14. Mai 2020 anwesend und hat die Veranstaltung mit dem Gebet und die Präsentation der Ikone gefilmt.

Ursprünglich war geplant an diesem Namenstag die offizielle Übergabe der Ikone in Anwesenheit von hohen Vertretern von Kirche, Staat und Stadt mit einem ökumenischen Gebet zu feiern. Dies war aber aufgrund der Corona-Maßnahmen der Bayerischen Staatsregierung zur Eindämmung der Pandemie leider nicht möglich und der Termin wurde daher auf einen späteren Zeitpunkt verlegt. Für die Festlegung eines geeigneten Termins, haben wir, Pfarrer Josef Steinberger und Erzpriester Apostolos Malamoussis, uns bereits schriftlich an den Erzbischof von München und Freising, Kardinal Reinhard Marx, gewandt.

Es ist angedacht jedes Jahr am 14. Mai in der Sankt Corona-Kapelle ein ökumenisches Gebet mit Teilnahme der Griechisch-Orthodoxen Metropole von Deutschland zu Ehren der Heiligen zu sprechen und sie um Hilfe, Unterstützung und Beistand bei unseren Nöten zu bitten.

Besonders möchte ich mich bei allen sehr herzlich bedanken, die bei dem Gebet anwesend waren und mitgewirkt haben sowie bei allen Zeitungen und Plattformen die darüber berichtet haben.

Erzpriester Apostolos Malamoussis

Weitere Informationen über die Hl. Corona und andere Veranstaltungen unserer Kirche finden Sie auf unserer Homepage unter:

<http://hellas-bayern.de>

Aktuelles